

Hersteller:	Bassculture
Modell:	Orca
Website Hersteller:	http://www.bassculture.de
Farbe/Oberfläche:	Matt klarlackiert
Farbe/Hardware	Matt silber
Saitenzahl:	5
Mensur:	longscale
Bünde:	fretless
Holz/Hölzer Korpus:	Erle/Bilinga
Holz/Hölzer Hals:	Ahorn/Birne
Griffbrett:	Coccobolo
Anzahl Tonabnehmer:	1
Art der Tonabnehmer:	Humbucker Custom Made by Bassculture (passiv)
Elektronik:	Passiv (minimal)☺
Batterie:	keine
Anzahl Potis	1
Regelmöglichkeiten:	Volume
Mechaniken:	Schaller Tuner mit leichten „perlmutter(?)-Flügeln“
Brücke:	Ebenholz-Bridge mit Knochensaitenauflage
Preis [€]:	Ca 1700 €
Besonderheiten:	Von der Brücken-Konstruktion erinnert das Design ein wenig an klassische Gitarren und trägt sicher ein gut Teil zum „akustischen“ Klang des Instruments bei



Beispielbarkeit und Design:

Super beispielbar bis in die höchsten Lagen. Leicht asymmetrisches Shaping. „Normaler 4-Saiter“-Saitenabstand.

Empfehlung f. Saiten:

z.B. GHS B52

Sonstige Merkmale und Zusammenfassung

Nach dem Motto "unverhofft kommt oft" wollte ich mich bei Christoph Dolf mal ein wenig nach Bässen umschaun und hatte auch schon einen 4-saitigen Fretless im Auge, als mir der Orca "über den Weg" lief....

Am Anfang sah er mit seiner Korpusform etwas gewöhnungsbedürftig aus, aber beim ersten Anspielen war ich schon total erstaunt, wie der Bass reagierte, schnurrte und klang... und je länger ich damit spiele, umso besser gefällt er mir.

Er ist trotz der Longscale-Mensur relativ kurz und handlich, angenehm leicht, hängt für mich genau richtig am Gurt und der Hals mit seinem leicht asymmetrischen Shaping für meine Finger ein Gedicht an Beispielbarkeit.

Durch die Kombination von Ebenholzsattel, Coccobolo-Griffbrett und einer Brückenkonstruktion, die an klassische Gitarren erinnert, klingt der Ton sehr "kontrabassig", ohne die Definition zu verlieren. Er ist sehr präsent und trotzdem klingt es bei langen Tönen ein wenig wie ein Gong... nach dem Anschlagen schwillt der Ton an und schnurrt mit ellenlangem Sustain vor sich hin...

Allerdings ist es auch ein "ehrlicher" Bass..... Da es keine "schönfärbende" Elektronik gibt und der Bass sehr direkt und präsent ist, hört man auch jeden Spielfehler...Der Klang ist schon "typisch Fretless", kann allerdings durch den Anschlag ziemlich variiert werden und besteht nicht nur aus Tiefmitten, sondern leuchtet das ganze Frequenzspektrum aus.

"Sorry", wenn das jetzt "zu begeistert" klang:-;-), aber wie gesagt.. es ist für mich der ultimative Fretless.. sozusagen "Bass pur"....allerdings auch ein sehr spezielles Instrument... Aber auch andere Soundvorstellungen lassen sich durch Christoph in Top-Qualität realisieren...und wenn man das z.B. mit amerikanischen "Highend-Bässen" vergleicht, sogar zu "relativ günstigen" Preisen...

erstellt von: letthegrooveline

